

Ein merkwürdiger Hexenprocess aus dem Urserentahle

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **6 (1849)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-110261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3.

Ein merkwürdiger Hexenproceß aus dem Urfernthale. 1)

1459, 20 Jänner.

(Ehllade Urfern.)

Es ist ze wüssen, Das in Dem jar Do man zalt von fristan geburt M. CCCC. Lviii jar, vf Den XX tag manoz des Hindrosten winters, das da gifangen wart kattryna ze steinbergen von Herery wegen, vnd das durch kundschafft so denn für ein Heimlichen Rat ze urseren kommen ist vor vnd nach.

Also ist sy gefraget Des ersten, ob sy die kunst der Herery könni oder nüt? Da Hat sy vergigen 2) vnd geret, sy könnyn wol etwas kunst vnd Hat geseit, sy habyn es gelernt des ersten von einem man, der Hieß jagli jeger, der lerty sy Holtschafft (Freundschaft) machen; aber spricht sy, das derselb jagli jeger ira Heig geben ein bürsen mit salb, das sy sich da mit möchte machen zu einem fur, ze einer katzen, oder ze einem wolf, wenn sy wölt.

Item aber hat sy gered, das sy für bas gelert habyn ein frow, die Hießi gret schullin, vnd ist sesshaft gesin zum Dorf in urseren; aber hat sy vergigen, als sy kam vf den ersten tag Ze tagen in dem wallenboden, das sy müest verschweren got vnd all sin Heilgen.

Item aber hat sy geret, Daz sy in eines futhes wis 3) si geriten in den wallen boden, da kämend ander fier frowen zu

1) Mitgetheilt von dem Vereinsmitgliede, Fürsprech Aloys Müller in Hospenthal.

2) Das Bekenntniß abgelegt.

3) Sollte „fuchses wis“ heißen.

ira vñ wölfen vñ vñ fagen, vñ hettin da ein rat, wie sy etwa boßheit tettind. Da wurdent sy das ein mit enander, das sy rittind gen örietz ¹⁾, vñ woltent ein rüby in das torf lassen gan vñ in die güter ²⁾, das mocht nüt einen fürgang han, vñ giengen wider Harwert, vñ liesen ein rüby in einen korn acker gan.

Item sy hat och vergigen, sy Haby den lüten etwan die milch genomen vñ die vñ der Helly gemulchen, vñ sy ein schwarzy faz allweg danne vñ der Helly ³⁾ gefin, wenn sy das treib.

Item sy Het verjehen, das sy sich machet zu einem wolf, vñ ist geriten an glegmat an den stafel zuo der nasen, vñ kommend ander dry frowen zu irra, vñ jagten das fech, das sich zuo kü erstellent, vñ was ein ku jennis ze heimman, vñ die ander wüßt sy nüt wes.

Item sy Hat och verjehen, Das sy gretty juchen Het des salbs Het zu trinken geben in wasser, das sy stech wart vñ lang ze bet lag.

Item sy hat och vergigen, das sy sich zu einem Fuchs gemachet Heigy, vñ heig den lüten ira schwin erwürgt, vñ Het den fresen; da was eis bar reglis, das ander des noeyers.

Item sy hat och vergigen, das sy sich einest in schmidiger matt Hat zu einem Fuchs gemachet, vñ luff gen ospental für ammans schweigers Hus, vñ salbet da das gwet ⁴⁾ unden, vñ luf die wand vñ vñ vñ den balken ⁵⁾, vñ wolt den garter ab dem bet werfen, vñ da sy in den balken kam, Da muollet ⁶⁾ der garter in dem schlaf, vñ da erklüft sy; vñ Hörty der schluechter ⁷⁾ den garter also muollen im schlaf, vñ stiesy mit einem steken vñ an di dilli das er erwachet, Da erklüft sy aber, vñ luf die wand wider abhin, vñ da sy schier abhin kam, da fiel sy an den Herd das sy wond möcht nüt dannen kommen, vñ lag lang an dem Herd, e sy dannen möcht kommen.

1) Urolo.

2) Steine herabrollen lassen.

3) Auf der Lauer, aufpassen.

4) Das Gewände des Hauses.

5) Fensterladen.

6) Brummet.

7) Geißhüter.

Item sy hat och vergigen, sy wölty dem marchstein ¹⁾ gemacht Han, das im wer we worden, vnd ein monet im bet solt sin gelegen oder länger. Och verjach sy, möcht ira sin Hosens sin worden, so wolz im Han gemacht, das im gros schwarz blat- teren werin worden an den beinen.

Hieby was gerung ruffy vnd jagly krystan, Häsly regly vnd der marchstein, jeni Wolleben, da sy das alles Verjach, vnd Aman regly.

Item aber Het sy vergigen, wie sy ir tochter Hab gelert, wenn ira iemann was ze leid tuy, Das sij das eim wol verdie- nen kün mit bosheit.

Item aber Hät sy vergigen, Das sy mit ira tochter sy gan- gen nebens der Higlinneregg in ein tal, vnd da ist der tufel zu inen kommen, vnd gab ir tochter gretten den eid, das sy müßt verschweren Got vnd all sy Heilgen.

Item aber ward sy gefraget, wie sy den eid tett? Da red sy, sy het die rechten Hand vñ dem Herzen vnd het die lingen vñ, vnd schwur sinen willen ze tuon.

Item aber wart sy gefraget, ob sy es jeman fürer Hätty mut ze leren? Da verjach sy, sy wölte ammans Kristans tochter gretty Han gelert, vnd des langen simons tochter Zilgy; da fond sy nüt zu innen kommen.

Item het sy vergigen, das ir tochter dem fuster Haby we gemacht, der v. wuchen im Bett lag.

Item aber het sy begigen, das sy vnd ir tochter in dem krüzliaker ²⁾ machtend, das ein rüby drin gieng.

Item aber Het sy vergigen, das sy sich zu einem wolf heig gemacht, vnd er beis Jost bennet ein Ku.

Item aber het sy vergigen, das sy vnd ira tochter einist giengent an vnshy, vnd liesent ein rüby in ira bassen gut gan.

Item aber het sy vergigen, das sy einist käm in weltis kat-

¹⁾ Oder Marstein, ein Geschlechtsname, der schon in einem Steuerbüch- lein vorkömmt, welches durch den Pfarrer in Urfern, Hans Rager von Lützfirch, im Jahre 1452 angefertigt worden war. — So erscheint auch Garter (s. oben) als Name in einem zweiten Steuerrodel, welchen der Pfarrer im Thale, Hans Galffer von Ochsenhusen, am 28. Weinm. 1476 niedergeschrieben hatte.

²⁾ Oberhalb Nealy.

trinans Hus, vnd sy Hört, das jeni Kattrynan in den Berg waz, vnd sy machte sich in eis futhes wis, vnd gieng Der tüfel mit ira, vnd liefen ein Lowy an, das jeni Kattrynan verdarb in der lowy. ¹⁾

Item aber het sy vergigen, das sy vnd ira tochter inen selben zwo fue erfalten.

Item aber Het sy vergigen, das sy vnd ir tochter heigen dem Jost bennet eis kalb ertött.

Item aber Het sy vergigen, sy Heig dem jagly regly eis kinde verderbt, das Hiessy töni jagli, vnd erwurgts in der wagen. ²⁾

Item aber hat sy vergigen, das sy sich Heig gemachet in eines Wolfes wis, vnd sy gangen in das Rinbort ³⁾, vnd Heig ein lowy gemachet, vnd liesy die gan in des Renners gut vnd in sins Schwester gut, vnd reit der tüfel mit ira ouch vf einem wolf.

Item aber hat sy vergigen, das sy Heini krieg wolt Han gemachet, daz er ein manet oder zwen im bet solt sin gelegen; da kann si nid zu im kommen.

Item aber het sy vergigen, das sy wolt dem jörgen Han eis kind erwürgt vnd das endran ira vf der Hand, das heist freny.

Item aber Het sy vergigen, das sy vnd ir tochter wolten Han ira tochterman den petter vergift, da hattenz niena Gift.

Item aber Het sy vergigen, das sy den marchstein Heigi gemacht, das im ein rüby sy gangen in ein gut, heisset ze Liebbonen.

Item aber het sy vergigen, das sy dem rennert Heig zwo fue verderbt.

Item aber het sy vergigen, wie sy einest gen vnderwalden gieng gen fuo zinsen, vnd sy kam in merthis im infang Hus, vnd des wib was gros zum kind; der Frowen gab sy ze essen, das ira das Kind verdarb im lib.

Item aber het sy vergigen, das sy gretty sittinger heig ein fuo erfelt.

1) Umkam in der Schneemasse.

2) Wiege.

3) Eine Alp ob zum Dorf.

Item aber het sy vergigen, wie das sy heigy gehört, das Hans Bomatter vnd jagly Tustwalder wolten über Furgen hin, vnd sy machet sich in eines Wolfes wis, vnd machet ein lowy, das sy hed verdurend in der lowy.

Item aber het sy vergigen, das sy sich heig gemachet in eins fagen wis, vnd ist gangen gen ospental in der teilleren Hus, vnd het toman regly ein Kind verderbt der Mutter an der sitten.

Item aber Het sy vergigen, das sy dem jörgen Heig einem kind we gemachet, Das es nachhin starb, vnd das kind hies tōni.

Item aber Het sy vergigen, sy heig ein Knaben erfelt, der Hiesy jagly, vnd was eis sens (?) sun, Hies Hans in ager.

Item aber Het sy vergigen, sy heig welthy gattrynan einem kind we gemachet an einem bein, das es starb.

Item aber het sy vergigen, sy heig dem mörigen zwen kinden gemachet, das sy der falleten siechttag angieng.

Item aber Het sy vergigen, wie Das sy selb füst ein Rat het gehebet bi sant peter, vnd wolten dem Gilly schwitter han sin Hus umbkeren, vnd ritten vf wolfen in die underen alpp, vnd machtend ein Lowy wit vnd breit, vnd verschwalt das Wasser, vnd brach nachhin vf, vnd gieng an die matt in das torf.

Item aber Het sy vergigen, wie Das sy jagly Roten Heig mit einem kind sy umgangen, das sy schuldig dran sy worden.

Item aber Het sy vergigen, wie Das ir Tochter vnd sy sich Heiging gemachet, sy in eines futhes wis, vnd tochter in einer Katzen wis, vnd wolten Heini schwitter han eis bein oder ein arm abbrochen; da erward er sich mit dem meser vor inuen vast kum.

